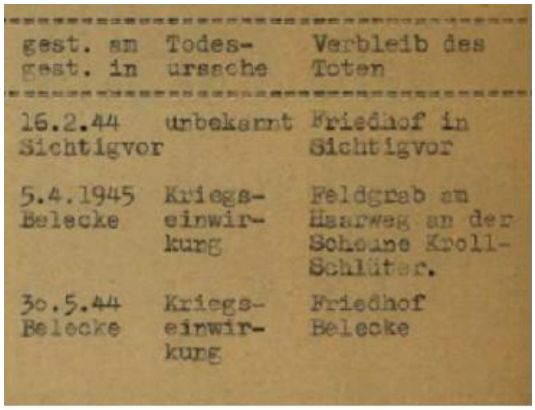
Nadja Thelen-Khoder

Von „Kriegstoten“ durch „Kriegseinwirkungen“

Sophia Harmasche, Onisko Schapitko und Wladimir Lewko



gest. am gest. in	Todes-ursache	Verbleib des Toten
16.2.44 Sichtigvor	unbekannt	Friedhof in Sichtigvor
5.4.1945 Belecke	Kriegs-einwir-kung	Feldgrab am Haarweg an der Scheune Kroll-Schlüter.
30.5.44 Belecke	Kriegs-einwir-kung	Friedhof Belecke

„HQ British Zone Division
International Tracing
Service 922 I.R.O. Independent
Team Göttingen, Merkelstr. 3

Kreispolizeibehörde des Stadt/Land/Kreises Arnsberg
Stadt: Polizeipräsidium / Polizeiabteilung / Polizeiposten
Gemeinde: Polizeiabteilung / Polizeiposten / Polizeistation
- Warstein -

Betr.: Aufstellung einer Liste von Todesfällen der Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, die vom 3.9.1939 bis 8.5.1945 ums Leben gekommen sind und deren Tod aus den verschiedenen, sich bei den Polizeibehörden befindenden Unterlagen zu ersehen ist (Karteien, Unfallmeldungen, Berichte usw.)

Ich, Leiter der Dienststelle Pol.-Obermeister, Friedrich P.[1], erkläre hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle geprüften Unterlagen folgendes zu melden ist:

Name:	geb. am geb. in	Nationalität	gest. am gest. in	Todesursache	Verbleib des Toten
Harmasche Sophia	28.11.43 Sichtigvor	russisch	16.2.44 Sichtigvor	unbekannt	Friedhof in Sichtigvor
Lewko Wladimir	16.07.22 Sokolowka	russisch	5.4.1945 Belecke	Kriegs-einwir-kung	Feldgrab am Haarweg an der Scheune Kroll-Schlüter

[1] Name von mir gekürzt

Oniska Schapitko	15.2.1914 Ukraine Gebiet Dnjepropetrowsk Dorf Hubinicha	russisch	30.5.44 Belecke	Kriegs-einwir-kung	Friedhof Belecke

P.S. Folgende Unterlagen, die meiner Dienststelle zur Verfügung stehen, sind durchgearbeitet worden:
1. Standesamt Sichtigvor,
2. Stabdesamt[2] Belecke,
3. Standesamt Belecke.

[Stempel: „Polizeibehörde des Reg.-Bez. Arnsberg
Polkzeikreis Arnsberg“]

(Unterschrift)
Pol.-Obermeister
(P.[3])“[4]

Eine ganz kurze Liste. Drei Namen nur: ein etwa 12 Wochen altes Baby in Sichtigvor, ein 22jähriger Mann in einem Feldgrab und ein 30jähriger Mann, alle Nationalität „russisch“.

Einen Namen kenne ich inzwischen; von **Onisko Schapitko** ist inzwischen bekannt:
1.
„Einzelgräber mit namentlich bekannten Toten sind folgende vorhanden:
Belecke Schapitko Quisko
Um die hierfür notwendigen Steine mit dem Namen der Toten in russischen Schriftzeichen anfertigen lassen zu können, erbitte ich um entsprechende Vorlage dieser Namen, mit deutscher Übersetzung (um Verwechslungen zu vermeiden). ...“[5]
2.
Er wurde am 15.2.1914 geboren, starb am 30.5.1944, sein Grab befindet sich auf dem Friedhof in Belecke, Abteilung Nr.4, Grabstelle 1, und seine Sterbeurkunde hat die Nr. 10/1944.[6]
3.
Es gibt eine Skizze der Grablage.[7]
4.
Seine Sterbeurkunde (Standesamt Belecke, Nr. 10/1944) gibt an, daß der „Ostarbeiter Schapitko Onisko, wohnhaft Belecke, Ostarbeiterlager Seller ... am 30. Mai 1944 um 3 Uhr 45 Minuten“ starb und am „15. Februar 1904 in Hubinicha, Kreis Dnjepropetrowsk (Ukraine)“ geboren wurde.“[8]

---

[2] Tippfehler beibehalten
[3] Name von mir gekürzt
[4] Liste der Polizeistation Warstein von Todesfällen von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, 2.1.2.1 / 70574118, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[5] Der Amtsdirektor des Amtes für öffentliche Ordnung am 21.11949, Stadtarchiv Warstein Akte 222, vollständige Abschrift siehe „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf
[6] Der Bürgermeister der Stadt Belecke am 15.3.1950, Stadtarchiv Warstein Akte E 222, vollständige Abschrift a.a.O.
[7] Friedhof Belecke, Plan der „Gräber der fremdländischen Arbeiter“ vom 24.1.1950, 5.3.5 / 101106423, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; siehe „Onisko Schapitko. ‚Verbleib unbekannt’ (Ernst Siepmann)“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/25.-Onisko-Schapitko.-Verbleib-unbekannt-Ernst-Siepmann.pdf
[8] Sterbeurkunde für Onisko Schapiko, 2.2.2.8 / 77154160, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

5.
Der Oberstaatsanwalt in Arnsberg gibt das Aktenzeichen „2 AR 87/44“ an, nennt als Ort des Todes „Belecke (Möhne)“ und als Todesursache „Gasvergiftung“.[9]
6.
Der Amtsdirektor von Warstein gibt am 26.1.1950 als Todesursache „Betriebsunfall“ an und nennt als durchgearbeitete Unterlagen „Unfallmeldungen“[10].
7.
Die Registrierungsunterlage 0.1 / 35560442 für „Schapitko, Onisko“ gibt „Siepmann-Werke AG, Belecke Möhne“ an.
8.
In seiner 15seitigen Liste schreibt Ernst Siepmann zu Onisko Schapitko unter der „Laufenden Nummer 452“:

„Lfd. Nr.	Z u n a m e	Vorname	Geburts-datum:	Beschäf-tigungs-dauer	Fam. Std.	Zivil- oder krg.	Verbleib
452	Schapitko	Onisko	?	10/42 - 5/44	unbek.	Ziv.	unbek.“ [11]

Onisko Schapitko, geboren am 15.2.1904 in Hubinicha,, Kreis Dnjepropetrowsk in der Ukraine (Sterbeurkunde 10/1944), der auch unter „Quisko“ und „Ohnisko“ auftaucht, lebte in Belecke im „Ostarbeiterlager Seller“, leistete Zwangsarbeit bei den Siepmann-Werken und starb am 30.5.1944 um 3 Uhr 45 Minuten an einer Gasvergiftung, die er sich bei einem Betriebsunfall zugezogen hatte. Das Amt Warstein hatte die Unfallmeldungen durchgearbeitet, und der Staatsanwalt in Arnsberg gibt das Aktenzeichen 2 AR 87/44 an. Sein „Arbeitgeber“ gibt sein Geburtsdatum, seinen Familienstand und seinen „Verbleib“ mit „unbekannt“ an.
Von ähnlicher Aussagekraft ist das Wort „Kriegseinwirkung“.

Auf obigem Dokument ist auch bei **Wladimir Lewko** als „Todesursache“ „Kriegseinwirkung“ angegeben. Was noch?

Er wurde am 16.7.22 in Sokolowka geboren, starb am 5.4.1945 in Belecke und erhielt ein „Feldgrab am Haarweg an der Scheune Kroll-Schlüter“.

Auch er ist mir schon einmal begegnet: „Am 25. April 1945 wurde ... in einer Scheune des Bauern Kroll-Schlüter eine männliche Leiche gefunden. Die Leiche ist s.Zt. neben der Scheune am Haarweg an der Reichsstrasse 55 gelegen, beerdigt worden. Die jetzigen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um den Ostarbeiter Wladimir Lewko, geboren am 16. Juli 1922 in Sokoliwka, Kreis Soltschiw, handelt. ... Der ... Genannte ruht heute noch außerhalb des Friedhofes an der unter 1 angegebenen Stelle.“[12]

---

[9] Meldung des Staatsanwaltes in Arnsberg, 2.1.2.1 / 70574110, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[10] Meldung von Todesfällen des Amtes Warstein, 2.1.2.1 / 70574136, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[11] „Liste der russischen Zivilarbeiter in Belecke (Möhne) Siepmann-Werke Aktiengesellschaft“, 2.1.2.1 / 70574666 – 70574680, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Klönne, Honsel, Siepmann - und die Gedenktafel in Belecke“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf
[12] Bürgermeister von Belecke zur „Meldung der Gräber von Personen nichtreichsdeutscher Staatsangehörigkeit“ am 24.12.1949, 2.1.2.1 / 70574133, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Schützenhallen“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Sch%C3%BCtzenhallen.pdf

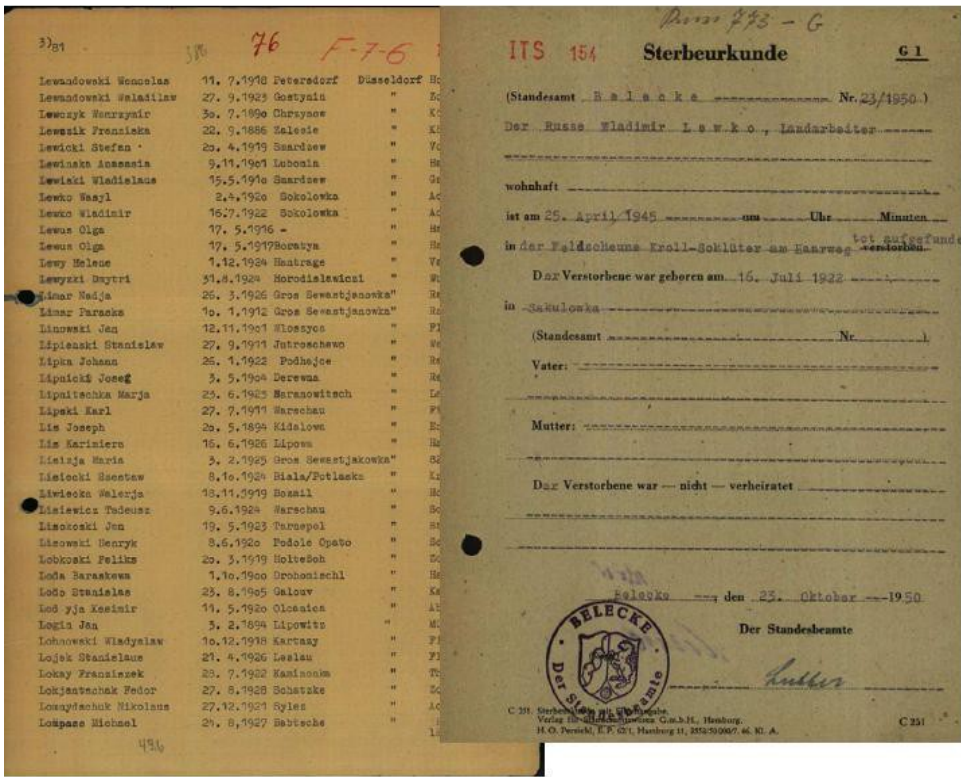
An der Reichsstraße 55 – heute B 55 – hatte man Wladimir Lewko gefunden, und ich dachte an den Verwaltungsrichter Dr. Franz Assmann:

„Da hatte man diese Menschen zu Hunderttausenden, ja zu Millionen aus ihrer fernen Heimat ins Land geschleppt, hatte sie wie die Sklaven zur Arbeit gezwungen, bei schlechter Ernährung und ebensolcher Unterbringung; und als man sie nicht mehr brauchen konnte, jagte man sie auf die Straße und überließ sie ihrem Schicksal. Wie viele mögen an den Straßenrändern elend umgekommen sein! Sind wir ein Kulturvolk? Wer in jenen Tagen hier an der Kreuzung gestanden hat oder an unseren Fenstern und die Straße, hauptsächlich die nach Altenhellefeld führende, beobachtet hat, der muss die Frage verneinen, der kann nur, was ich so oft, was ich vor allem nach jenem Sturm auf die Synagoge gesagt habe, wiederholen: ‚Es ist eine Schmach, ein Deutscher zu sein!'“[13]

Wladimir Lewko, „Ostarbeiter“, geboren am 16. Juli 1922 in Sokoliwka oder Sokolowka, Kreis Soltschiw, gestorben am 5.4.1945 in Belecke, gefunden in einer Scheune des Bauern Kroll-Schlüter, begraben neben der Scheune am Haarweg an der Reichsstrasse 55.

Wer war dieser 22jährige?

Er kam aus Düsseldorf. Auf einer Namensliste der Stadt steht er unter



Lewandowski Wenceslas	11. 7.1918	Peterdorf	Düsseldorf
Lewandowski Waladilaw	27. 9.1923	Gostynin	"
Lewczyk Henryzair	30. 7.1890	Chrzynow	"
Lewczik Franziska	22. 9.1886	Zalesie	"
Lewicki Stefan	20. 4.1919	Szardzew	"
Lewinska Annemarie	9.11.1921	Lubonin	"
Lewicki Wladislaus	15.5.1916	Szardzew	"
Lewko Wasyl	2.4.1920	Sokolowka	"
Lewko Wladimir	16.7.1922	Sokolowka	"
Lewus Olga	17. 5.1916 -		"
Lewus Olga	17. 5.1917	Horatyn	"
Lewy Helene	1.12.1924	Hentrage	"
Lewyzki Dmytri	31.8.1924	Horodislawiczi	"
Linar Nadja	26. 3.1926	Gros Sewastjanowka"	
Linar Parasska	10. 1.1912	Gros Sewastjanowka"	
Linowski Jan	12.11.1921	Nlossyce	"
Lipienski Stanislaw	27. 9.1911	Jutroschewo	"
Lipka Johann	26. 1.1922	Podhejce	"
Lipnicki Joseg	3. 5.1904	Derewna	"
Lipnitschka Marja	23. 6.1925	Haranowitsch	"
Lipski Karl	27. 7.1911	Warschau	"
Lis Joseph	29. 5.1894	Kidalowa	"
Lis Kariziera	16. 6.1926	Lipowa	"
Lisiaja Maria	3. 2.1925	Gros Sewastjakowka"	
Lisiecki Szczesw	8.10.1924	Biala/Potlaska	"
Liwiecka Welerja	18.11.1919	Bozail	"
Lisiewicz Tadeusz	9.6.1924	Warschau	"
Lisoczski Jan	19. 5.1923	Tarnepol	"
Lisowski Henryk	8.6.1920	Podole Opato	"
Lobkoski Feliks	20. 3.1919	Holtesoh	"
Loda Barasskewa	1.10.1900	Drohobnischl	"
Lodo Stanislas	23. 8.1905	Galouv	"
Lod yja Kesimir	11. 5.1920	Olcsaica	"
Login Jan	3. 2.1894	Lipowitz	"
Lohnowski Wladyslaw	10.12.1918	Kartnay	"
Lojek Stanislaus	21. 4.1926	Leslau	"
Lokay Franziszek	23. 7.1922	Kaminoohm	"
Lokjantschak Fedor	27. 8.1928	Schatzke	"
Lomnydschuk Nikolaus	27.12.1921	Sylez	"
Lompass Michael	24. 8.1927	Babtsche	"

ITS 154 **Sterbeurkunde** G 1

(Standesamt Belecke Nr. 23/1950)

Der Russe Wladimir Lewko, Landarbeiter

wohnhaft

ist am 25. April 1945 um Uhr Minuten

in der Feldscheune Kroll-Schlüter am Haarweg tot aufgefunden ~~verstorben~~

Der Verstorbene war geboren am 16. Juli 1922

in Sokulowka

(Standesamt Nr.)

Vater:

Mutter:

Der Verstorbene war — nicht — verheiratet

Belecke, den 25. Oktober 1950

Der Standesbeamte

BELECKE Der Standesbeamte

C 251 Sterbeurkunde mit Ortsangabe. Verlag für Standesamtwesen G.m.b.H., Hamburg. H. O. Persiehl, K.P. 021, Hamburg 11, 235/50000/7. 46. Kl. A.

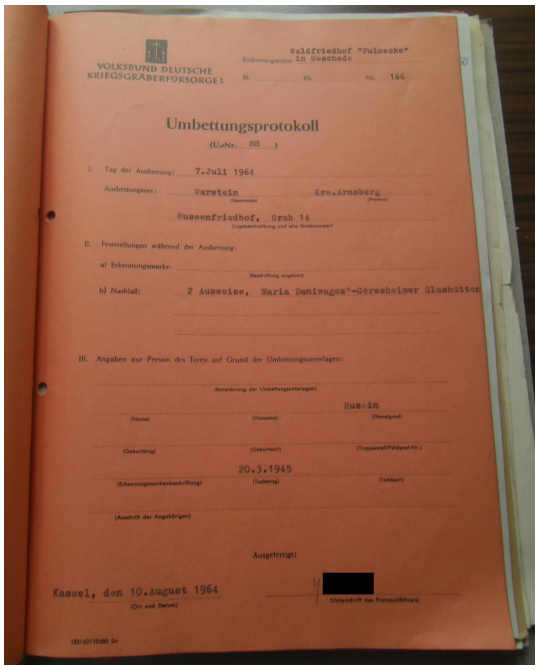
14

Wasyl Lewko, geboren am 2. April 1920, auch in Sokolowka – sein Bruder?. Bei beiden und bei „Nikolaus Lomnydschuk“ (geboren 27.12.1921 in Sylez) steht bei „jetziger Anschrift“ „Ackerstr. 19“.

[13] Dr. Franz Assmann, Verwaltungsrichter in Arnsberg in einem Bericht aus dem Jahre 1945, zitiert nach https://www.schiebener.net/wordpress/70-jahre-danach-massenmorde-an-zwangsarbeitern-im-sauerland-vor-kriegsende-dokumentation-ueber-die-massaker-im-raum-meschedewarstein-20-22-maerz-1945-und-die-geschichte-des-me/

[14] Auszug einer Namenliste der Stadt Düsseldorf, 2.1.2.1 / 70604775, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Aus Düsseldorf kam auch Maria Daniwagoz[15], nämlich von der Gerresheimer Glashütte[16].



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 88)

I. Tag der Umbettung: 7.Juli 1964

Umbettungsort: Warstein (Gemeinde) Kreis Arnsberg (Province)

Russenfriedhof, Grab 14

II. Feststellungen während der Umbettung:

a) Erkennungsmarke:

b) Nachlaß: 2 Ausweise, Maria Daniwagoz"-Geresheimer Glashütte

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

Russin

20.3.1945

Ausgefertigt:

Kassel, den 10.August 1964

[redacted]

17

Aus Düsseldorf kam auch Leonid Borilone, der auf Meschedes Waldfriedhof liegt[18] und von dem Dokumente berichten:

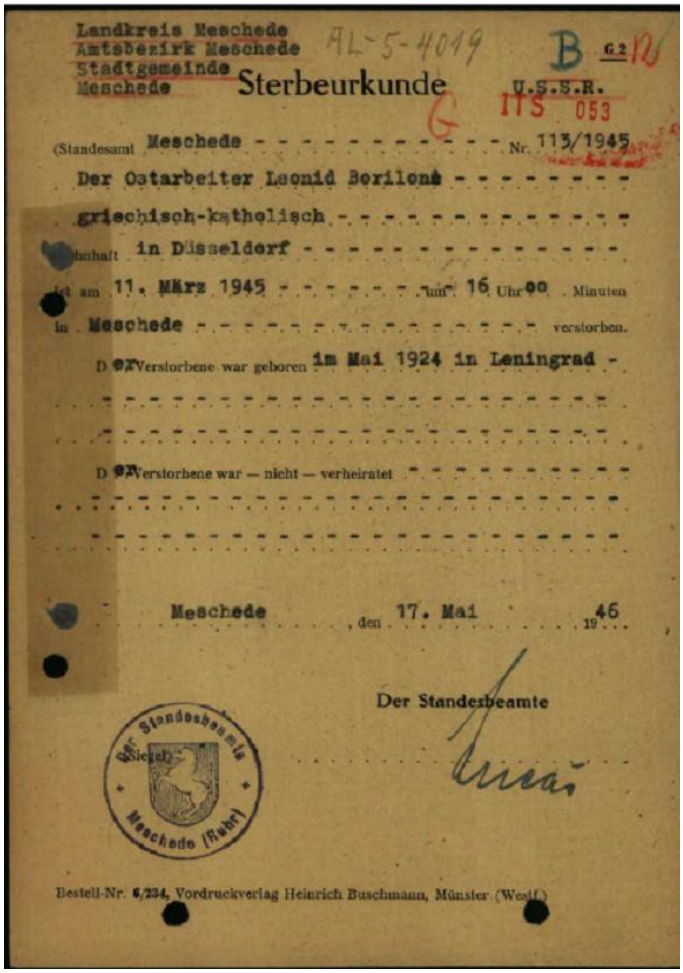
Geboren Mai 1924 in Leningrad
„Letzter Wohnsitz“: „Düsseldorf“
Gestorben 11.3.1945 in Meschede
„Ursache des Todes“: „Kopfverletzung“[19]

„Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde
Meschede Sterbeurkunde U.S.S.R.
(Standesamt Meschede Nr. 113/1945)
Der Ostarbeiter Leonid Borilone,
griechisch-katholisch,
wohnhaft in Düsseldorf,
ist am 11. März 1945 um 16 Uhr 00 Minuten
in Meschede verstorben.
Der Verstorbene war geboren im Mai 1924 in Leningrad.

[15] „Ein weiterer Name vom Langenbachtal: Maria Daniwagoz – Geresheimer Glashütten. Das Umbettungsprotokoll (U.-Nr. 88) im Stadtarchiv Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/38.-Ein-weiterer-Name.pdf
[16] „Von Nachlässen und möglichen Projekten“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/53.-Von-Nachl%C3%A4ssen-und-m%C3%B6glichen-Projekten.pdf
[17] Stadtarchiv Warstein
[18] „Die Grabsteine auf dem Mescheder Waldfriedhof, genannt ‚Franzosenfriedhof‘“auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Die%20Grabsteine%20auf%20dem%20Waldfriedhof%20Meschede-Fulmecke%20Stand%2022%209%202017.pdf
[19] „Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“, 2.1.2.1 / 70792351 und 70792352, ITS Bad Arolsen

Der Verstorbene war nicht verheiratet.
Meschede, den 17. Mai 1946
Der Standesbeamte
(Siegel und Unterschrift)“[20]

LEONID BORILONE
ЛЕОНИД БОРИЛОНЕ
LEJONID BORILONE



Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde
Meschede

Sterbeurkunde

U.S.S.R.

AL-5-4019 B G2 12 G ITS 053

(Standesamt Meschede - - - - - - - - - - - - Nr. 113/1945

Der Ostarbeiter Leonid Borilone - - - - - - - -

griechisch-katholisch - - - - - - - - - - - - - -

wohnhaft in Düsseldorf - - - - - - - - - - - - - -

ist am 11. März 1945 - - - - - - - um 16 Uhr 00 Minuten

in Meschede - - - - - - - - - - - - - - - - verstorben.

Der Verstorbene war geboren im Mai 1924 in Leningrad -

Der Verstorbene war — nicht — verheiratet - - - - - - - - - -

Meschede, den 17. Mai 1946

Der Standesbeamte

Der Standesbeamte Siegel Meschede (Ruhr)

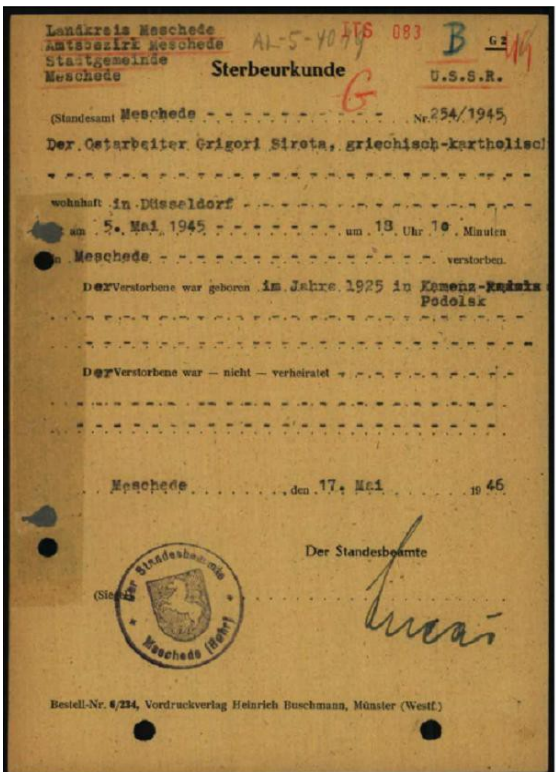
Bestell-Nr. 6,234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)

[20] Sterbeurkunde von Leonid Borilone, 2.2.2.2 / 76711102, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Aus Düsseldorf kam auch Grigiri Sorata, der auch auf Meschedes Waldfriedhof liegt und von dem Dokumente berichten:

Geboren 1925 in Kamenes-Peldlsk
Lt. anderer Liste: Kamenez-Poldolsk
„Letzter Wohnsitz“: „Düsseldorf“
Gestorben 5.5.1945 in Meschede
„Ursache des Todes“: „Militärtuberkulose, Versagen des Kreislaufs“[21]

„Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde
Meschede Sterbeurkunde U.S.S.R.
(Standesamt Meschede Nr. 254/1945)
Der Ostarbeiter Grigori Sirota,
griechisch-katholisch,
wohnhaft in Düsseldorf,
ist am 5.Mai 1945 um 18 Uhr 10 Minuten
in Meschede verstorben.
Der Verstorbene war geboren im Jahre 1925 in Kemenz-Poldolsk.
Der Verstorbene war nicht verheiratet.
Meschede, den 17. Mai 1946
Der Standesbeamte (Siegel und Unterschrift)“[22]


Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde
Meschede
Sterbeurkunde
U.S.S.R.
(Standesamt Meschede Nr. 254/1945)
Der Ostarbeiter Grigori Sirota, griechisch-kartholisc
wohnhaft in Düsseldorf
am 5. Mai 1945 um 18 Uhr 10 Minuten
in Meschede verstorben.
Der Verstorbene war geboren im Jahre 1925 in Kemenz-Podolsk
Der Verstorbene war — nicht — verheiratet
Meschede den 17. Mai 1946
Der Standesbeamte
(Siegel)
Der Standesbeamte Meschede (Ruhr)
Bestell-Nr. 6,234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)

[21] „Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“, 2.1.2.1 / 70792351 und 70792352, ITS Bad Arolsen
[22] Sterbeurkunde von Grigori Sorata, 2.2.2.2 / 76868324, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

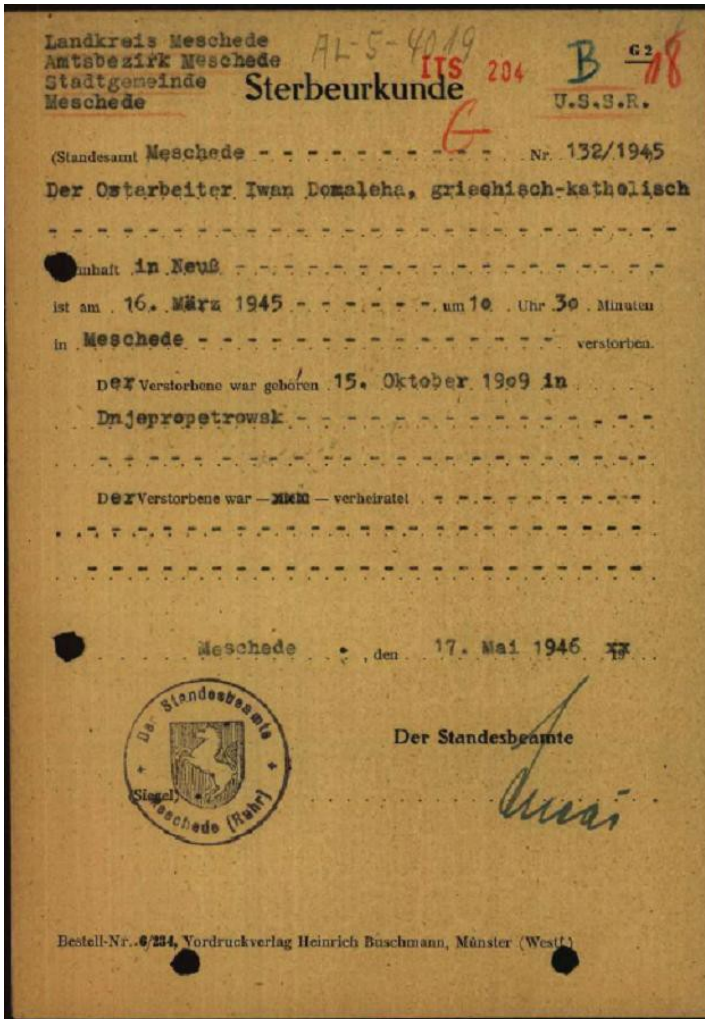
Aus Neuss in der Nähe von Düsseldorf kam Iwan Domaleha:

Geboren 15.10.1909 in Dnjepropetrowsk
„Letzter Wohnsitz“: „Neuss“
Gestorben: 11.3.1945
„Ursache des Todes“: „Schwere Beinverletzung“[23]

„Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde
Meschede Sterbeurkunde U.S.S.R.
(Standesamt Meschede Nr. 132/1945)
Der Ostarbeiter Iwan Domaleha,
griechisch-katholisch,
wohnhaft in Neuß,
ist am 16. März um 10 Uhr 30 Minuten
in Meschede verstorben.
Der Verstorbene war geboren am 5. Oktober 1909 in Dnjepropetrowsk.
Der Verstorbene war verheiratet.
Meschede, den 17. Mai 1946
Der Standesbeamte (Siegel und Unterschrift)“[24]

[23] „Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“, 2.1.2.1 / 70792351 und 70792352, ITS Bad Arolsen
[24] Sterbeurkunde von Iwan Domaleha, 2.2.2.2 / 76730870, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

IWAN DOMALEHA
ИВАН ДОМАЛЕГА
IWAN DOMALEGA



Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde
Meschede

AL-5-4019 ITS 204 B G2 118

Sterbeurkunde

U.S.S.R.

(Standesamt Meschede - - - - - - - - - - - - Nr. 132/1945

Der Ostarbeiter Iwan Domaleha, griechisch-katholisch

- -

wohnhaft in Neuß -

ist am 16. März 1945 - - - - - - - um 10 Uhr 30 Minuten

in Meschede - verstorben.

Der Verstorbene war geboren 15. Oktober 1909 in

Dnjepropetrowsk - - - - - - - - - - - - - - - - -

- -

Der Verstorbene war — ~~nicht~~ — verheiratet - - - - - - - - - -

- -

- -

Meschede, den 17. Mai 1946

Der Standesbeamte

(Siegel) Der Standesbeamte Meschede (Ruhr)

Bestell-Nr. 6/234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)

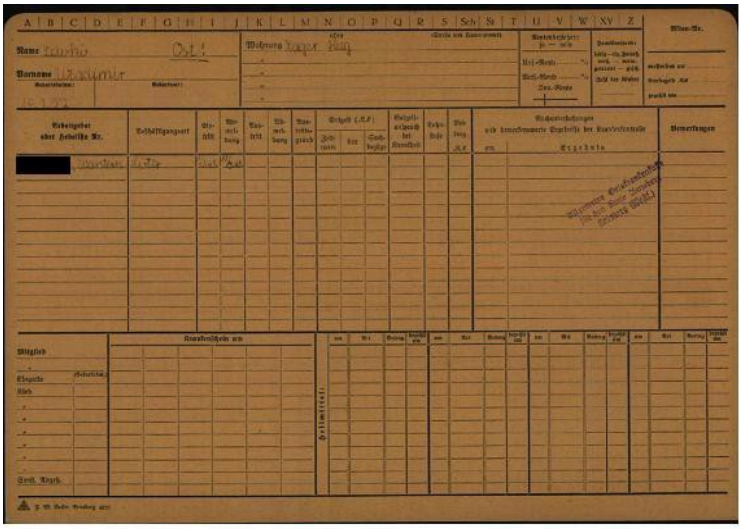
Und nun also Wladimir Lewko.

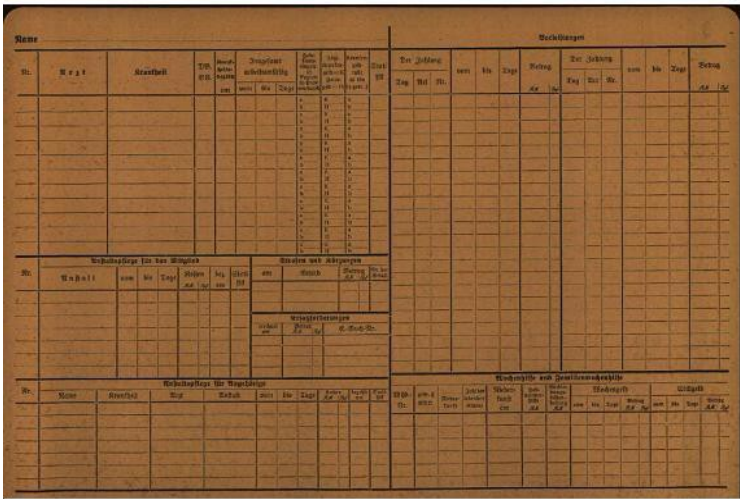
„Sterbeurkunde (Standesamt Belecke Nr. 23/1950)
Der Russe Wladimir Lewko, Landarbeiter, wohnhaft ---, ist am 25. April 1945 in der Feldscheune Kroll-Schlüter am Haarweg tot aufgefunden. Der Verstorbene war geboren am 16. Juli 1922 in Sokulowka. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Belecke, den 23. Oktober 1950. Der Standesbeamte. (Stempel und Unterschrift)“[25]

„Todesursache“ – wie bei Onisko Schapitko -: „Kriegseinwirkung“[26].

Bei Onisko Schapitko war die „Kriegseinwirkung“ ein tödlicher Betriebsunfall bei den Siepmann-Werken, bei dem er eine Gasvergiftung erlitt. Was könnte bei Wladimir Lewko die „Kriegseinwirkung“ gewesen sein?

Laut AOK-Versichertenkarte





[27]

[25] Sterbeurkunde von Wladimir Lewko, 2.2.2.2 / 76798639, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[26] Liste der Polizeistation Warstein von Todesfällen von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, 2.1.2.1 / 70574118, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[27] Mitglieder- und Leistungskarte der Allgemeinen Ortskrankenkasse Arnsberg von Wladimir Lewko, 2.2.2.1 / 73417379, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

arbeitete er zuletzt bei „H.“[28] in Warstein und hatte seine „Wohnung“ im „Lager Heeag“[29] an der Belecker Landstraße.

Wann wurde dieses Lager „aufgelöst“?

Ob Wladimir Lewko einer von den 900 des Todesmarsches gewesen wäre, von denen der Rüthener Bürgermeister hier spricht, wenn er nicht vorher in Belecke gestorben wäre?

„Stadt R ü t h e n
Gemeinde
HO. British Zone Division
International Tracing Service,
9 25 I.R.O. Independant Team,
Göttingen,
Merkelstr. 3
Betrifft: Meldung der Transporte (Konzentrationshäftlinge, Kriegsgefangene, Zivilarbeiter usw.), die den Bezirk während der Kriegszeit berührt haben – mit Einzelheiten über den Zeitpunkt, Marschrichtung, Teilnehmerzahl, Bewachungsmannschaft. Von grösster Wichtigkeit sind Meldungen über besondere Vorkommnisse, die mit diesen Transporten in direkter oder indirekter Verbindung stehen.
Ich, Leiter der Dienststelle Stadt in Rüthen, erkläre hiermit, dass ich nach bestem Wissen und Gewissen alles versucht habe, über die o.a. Punkte etwas zu erfahren und habe dazu folgendes zu melden:
In der Zeit von Mitte bis Ende März 1945 haben verschiedene Transporte von Ausländern, in Begleitung von deutschen Soldaten, die Strassen Rüthens passiert.
In der Nacht vom 13. auf den 14. März 1945, etwa 24 Uhr passierte ein Kriegsgefangenentransport+ zu Fuss den Stadtbezirk Rüthen. Teilnehmerzahl etwa 900 Personen. Bewachungsmannschaft: Deutsche Soldaten. Marschrichtung aus Richtung Belecke (Möhne) kommend in Richtung Paderborn.
+ vorwiegend Russen, zum Teil Rumänen.
Besondere Vorkommnisse: keine
Flormann
(Bürgermeister)“[30]

Bei der AOK versichert war Wladimir Lewko laut Karte vom 1.-11.3.1945.
Wo liegt er heute begraben?
Der Belecker Friedhof hat ja nur acht sowjetische Gräber, oder?

Was bedeutet bei ihm „Kriegseinwirkung“?

[28] Name von mir abgekürzt; es ist nicht „Heeag“.
[29] siehe „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg’, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt’“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf
[30] Bürgermeister von Rüthen zur „Meldung der Transporte (Konzentrationshäftlinge, Kriegsgefangene, Zivilarbeiter usw.)“, 2.2.0.1 / 82413823, ITS Digital Archive, Bad Arolsen